

Sehr geehrte Herren Pfarrer, geschätzte Wissenschaftler, verehrte Gäste,

es ist mir eine große Ehre, heute vor Ihnen zu stehen, um einen Mann zu würdigen, dem sein Lebenswerk sowohl die wissenschaftliche als auch die ethische Landschaft von unserer Gesellschaft nachhaltig geprägt hat: Herr Bruno Leugger.

Geboren im Jahr 1944, hat Herr Leugger seine berufliche Laufbahn mit einer soliden technischen Ausbildung angefangen. 1967 hat er sein Studium als Elektroingenieur HTL in Regeltechnik und Automatisierung in Biel abgeschlossen. Seine technische Expertise hat er durch Tätigkeiten in renommierten Unternehmen wie z.B. der Hasler AG in Bern, dem heutigen ASCOM-Konzern, vertieft. Ein besonderes Highlight von seiner frühen Karriere ist ein Forschungsaufenthalt in Japan im Jahr 1969 gewesen, wo er am «*Japan Atomic Energy Research Institute*» in Tokaimura unter der Leitung von Prof. Dr. T. Ischimori einen Forschungsbericht in Radiochemie verfasst hatte.

Doch Herr Leugger's Streben nach Wissen beschränkte sich nicht nur auf die Technik. Er hat früh die Bedeutung von einer ganzheitlichen Bildung erkannt und hat 1973 das Diplom als Gewerbelehrer am SIBP, im heutigen Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB in Zollikofen, erworben. Seine Leidenschaft für den Sport hat ihn 1976 zum Abschluss als Turnlehrer an der Universität Bern veranlasst. Wegen seinen vielfältigen Qualifikationen haben nach einer über 15-jährigen Lehrtätigkeit an Berufs- und Fachhochschulen, für 5 Jahre zum Rektor in Reinach in Aargau geführt.

In den 1980er Jahren hat sich Herr Leugger verstärkt der Theologie zugewendet. 1986 erlangte er das Lizentiat in katholischer Theologie an der Universität Luzern und absolvierte 1987 den Pastorkurs, der ihn in den kirchlichen Dienst geführt hat. Seine theologische Ausbildung krönte er 1999 mit dem Pfarrdiplom an der Evangelisch-Theologischen Fakultät von der Universität Bern, was im Jahr 2000 zur Ordination zum Pfarrer VDM geführt hat.

Herr Leugger's Engagement für die Ethik manifestierte sich in seiner Rolle als Ethikreferent an Fachhochschulen und in der beruflichen Weiterbildung. Über 16 Jahre lang hat er mit seiner ethischen Bildung zahlreiche Studierende und Fachkräfte geprägt. Seine Fähigkeit, komplexe wissenschaftliche und technische Themen mit

ethischen Fragestellungen zu verknüpfen, machte ihn zu einem gefragten Moderator und Berater in zukunftsweisenden Projekten. Als Präsident von vier Schweizerischen Arbeitsgemeinschaften für "Integrative Planung, Ethik und Realisationen" (IPER) setzte er sich für nachhaltige Entwicklungen in Industrie und Forschung ein.

Ein besonderes Anliegen von ihm ist die Förderung einer dialogischen Kommunikationskultur. --- Beeinflusst durch die Arbeiten vom Quantenphysikers David Bohm, hat Herr Leugger die DIALOG-Methode als Instrument für offene und gleichberechtigte Gespräche etabliert. Er hat schnell erkannt, dass in einer zunehmend digitalisierten Welt der echte zwischenmenschliche Dialog unerlässlich für das Verständnis komplexer Zusammenhänge und für die Förderung des Gemeinwohls ist. Seine Moderationen und öffentlichen Anlässe, wie zum Beispiel die Lesekreise vom Pfarrverein Bern-Jura-Solothurn, haben ihm Plattformen für den Austausch über wissenschaftliche, ethische und spirituelle Themen gegeben.

Neben seinen beruflichen Leistungen ist Herr Leugger aber auch Vater von drei Kindern und Großvater von vier Enkeln. Seine Familie und sein Glaube bildeten ihm das Fundament von seinem Wirken. Auch im Ruhestand bleibt er aktiv, übernimmt Stellvertretungen in Pfarrämtern, leitet Meditationsgruppen und engagiert sich in der Erwachsenenbildung. Seine aktuellen Projekte umfassen die Verfassung von ethischen Schriften und die Motivation Menschen zu einer Kultur von Stille und Innerlichkeit zu führen.

Lieber Herr Leugger, Ihr Lebensweg ist ein beeindruckendes Zeugnis für die fruchtbare Verbindung von Wissenschaft, Technik, Theologie und Ethik. Sie haben uns aufgezeigt, dass wahre Kommunikation über Worte darüber hinausgeht und dass der Dialog das Herzstück menschlicher Beziehungen und Erkenntnisse ist. Ihre Arbeit und Aussagen erinnern uns daran, dass in jedem von uns eigentlich mehr als eine "*innere KI*" existiert, sondern, wie Sie sagen eine natürliche transpersonale Intelligenz schlummert, die es zu kultivieren gilt, um mit den Herausforderungen unserer Zeit verantwortungsvoll umgehen zu können.

Im Namen von allen Anwesenden danke ich Ihnen herzlich für Ihr unermüdliches Engagement und Ihren wertvollen Beitrag zu Gunsten unserer Gesellschaft. Mag ihres Wirken weiterhin viele Menschen inspirieren und begleiten. Vielen Dank Bruno.